

Bezugs-Preis
In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzahlt: vierzig Groschen. A 4.00,— zweimaliger tägliches Auftreten im Daus. A 5.00. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzig Groschen. A 6. Dies abonneert seiner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schlesien und Preussen, Russland, den Donaumärkten, der Europäischen Union, Ägypten. Alle alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzdruck durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Redaktion und Expedition:
Johannishäuse 8.
Geschäftsräume 188 und 222.

Gütekonsolidation:
Alfred Hahn, Buchdrucker, Universitätsstr. 3,
2. Stock, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale in Berlin:
Königgrätzer Straße 116.
Hansaplatz 100 VI Nr. 3893.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 165.

Mittwoch den 2. April 1902.

Der Krieg in Südafrika.

Chamberlain's Art, zu betreuen.

Das „von Sicherung getragene Anerbieten“ kann das, weitere 2000 Mann zur Verstärkung des englischen Heeres nach Südafrika zu senden, erhalten eine eigene Bedeutung durch die Deutschen Chamberlain's am Nord-Minto vom 18. März, die ein klassisches Werk für den Krieg mit dem Baumfahl vorlässt hat:

„Die vaterländische That Neu-Seelands, das ein schnies Contingent von 1000 Mann angeboten, hat die Mittel der Regierung, den Krieg baldigk zu Ende zu bringen, verfehlt. Die Regierung will nicht auf weitere Angebote dringen, aber wenn Ihre Regierung dem Vorblide von Neu-Seeland zu folgen wünschen sollte, dann werden wir mit Genugtuung eine Verstärkung von 2000 Mann, unter den früheren Bedingungen, annehmen.“

Geil Rhodes †.

Die „Daily News“ schreiben: „Rhodes“ berühmter und oft angeführter Ausdruck „Vandelsch in Alles“, erklärt den ungeheuerlichen Fehler. Dieser Grund ist nicht nur von Gründ aus falsch, er zeigt vor einer unheilvollen Blidheit in Bezug auf Alles, was eine Nation wirklich groß macht. Kein Wunder, daß Rhodes durchaus nicht verfehlt konnte, washeil die Boeren eigentlich für Freiheit und Unabhängigkeit ihrer kleinen Republiken kämpfen sollten. Wenn Vänderlich Alles bedeutet, so wäre das römische Reich niemals untergegangen. Die Weisheit ist, daß Rhodes sich mit Dingen beschäftige, die ihm zu hoch waren. Er verstand Geldgeschäfte. Die Welt ist aber nicht nur von gierigen und selbstsüchtigen Menschen besetzt, die versuchen, einander zu überbieten. Das größte Unternehmen Rhodes' war die britisch-südafrikanische Gesellschaft. Für dich erholt er von der Regierung Nord-Salzburg's einen ungünstigen Friedensvertrag. Dein Geschäft und diesem Friedensvertrag verdanken wir die Kriege mit den Matobas und den Mahonias, die dem englischen Namen nicht zum Ruhme gereichten. Der wirkliche Werth des heutigen Rhodes genannten Gebietes, aus dem man jene Stämme gewaltsam verdrängt, wird jetzt wahrscheinlich leichter hergestellt werden können, als dies bei Verteilen Rhodes' möglich war. Als Premierminister der Kapkolonie war Rhodes auf die Unterstützung des Afrikanderbunds angewiesen, aber sein großer Wegener war Präsident Krüger. Seine ersten Bände mit diesem Wegener worten für ihn erfolgreich. Er hatte das Beauftragungsland und das Charterland für sich erworben. Er überließ es den Präsidenten in der Angelegenheit der niederländischen Eisenbahn und belegte ihn, selbst auf die Gefahr eines Krieges hin, in der Streitfrage über die Driften. Dann kam der Einfall Jamelson's. Mit dem Einfall selbst, dem damaligen und nunmehrigen Unterschuss des Dr. Jamelson, hatte Rhodes nicht zu tun. (?) Aber er war eifrig bemüht gewesen, einen ungeschickten Angriff auf Transvaal zu verhindern, und hat abschließend dem Vertreter der Königin keine Treiberlein verheimlicht. Der Jamelson'sche Einfall bedachte alle Bevölkerungen mit Dorn und Sporn, Rhodes ging aber kraschlos aus. Gleichwohl verlor er dadurch das Vertrauen der holländischen Bevölkerung und mußte seine Stellung als erster Minister aufgeben. Als Factor in der südafrikanischen Politik hatte er damit zu hören aufgehört. Er war es, der mit bedauerlicher Unkenntnis die Streitkräfte der Boeren als lächerlich hin-

hielt. Man hörte nicht auf die Stimme des klugen Mannes, der betonte, daß Südafrika der Ruhe und nicht einer Operation bedürfe. Was folgte, ist bekannt. Rhodes hatte nichts mit der Führung des Krieges zu thun — abgesehen davon, daß er in Kimberley belagert wurde — und befähigte sich lediglich hauptsächlich mit dem Planen einer Eisenbahnlinie von Capstadt nach Cairo. Für diese企図ete er das Interesse des deutschen Kaisers zu gewinnen, der einer seiner begeisterten Bewunderer war. (?) Rhodes war ein Mann von bewundernswertem Thaftgeist und großer Einschlossenheit, der mit Geld that, was sich mit Geld erreichen ließ. Es giebt aber Dinge, die sich nicht mit Geld erreichen lassen, und diese konnte auch Rhodes nicht erreichen.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 2. April.

Die „Athenaeum“ des Staatssekretärs Gustav Pöhlmann nach Dresden und München gibt natürlich den parlamentarischen Tagesschausteller, denen es infolge der parlamentarischen Rücksicht an Stoff gebricht, erwünschte Gelegenheit, ihre Vermuthungen über den Verlauf dieser Reise in einer Weise zu äußern, als ob sie zu den Intimsen des Staatssekretärs gehören, oder im Gedankenspiel des Wunderbarlebens. So will ein Berliner Mitarbeiter der Chemnitzer „Allgemeine Zeitung“ ganz gewiss wissen, was der Graf von Baden-Württemberg in Dresden gesucht, aber nicht erreicht habe. Der Staatssekretär soll nämlich als bedeutendster Amtesgenosse und Stellvertreter des Reichskanzlers von diesen auch den Auftrag gehabt haben, in Dresden wegen der Krise, welche die Herren v. Baydorff und Dr. Breyer im ländlichen Landkreis an der Finanzwirtschaft des Reiches gründen, vorstellig zu werden und böhmi zu wünschen, daß man „im Zukunft die an sich berechtigte Recht über Wirtschaft in der Reichsverwaltung nicht an die böhmische Vandelsch hänge“. In dieser Hinsicht aber habe Graf von Baden-Württemberg nichts erreicht. Aber krämerisch hat er natürlich diesen Württemberg einzigen Reporters vorgesetzt und sie dadurch in die Lage gebracht, die Welt hund zu thun, daß er in Dresden, wie man zu sagen pflegt, abgesetzt sei. Nun, wer in Sachsen so läßiggläubig ist, mag hier der Genugtuung darüber, daß die ländlichen Minister sich vom Reichskanzler nicht den Mund verbieten lassen, hingehen. Wir glauben weiter an eine solche Wissenskraft, noch an ihrem Wissen, um wenigstens über daran, daß ein solcher zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden würde. Solche Wissenskraft ist es jedenfalls, daß die Reise des Staatssekretärs des Innern nach Dresden und München lediglich mit den Polizeiangelegenheiten im Zusammenhang steht, die ja dem Staatssekretär des Innern am nächsten liegen. Über das, wie die „Allgemeine Zeitung“ und die „Welt“ mit Besinnlichkeit annehmen, beantragt sei, die Regierungen von Sachsen und von Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mußte, an die städtische Linken anknüpfen lassen. Nur darf Vieber daran nicht denken, daß er in Rom die Wissenskraft nicht aus der Sicht der Bündnispartner nicht daran glaubt, daß diese Wissenskraft, die ja von der Stellung des Auslandes zur Frage der deutschen Wissenskraft nicht wissen kann, nicht an Ende der nachgiebige Theil sein werde. In Dresden glaubt man dies jedenfalls, läßt aber nicht abgeneigt sein, wenn die berechtigten Wissenskraft der Landwirtschaft nach anderer Richtung Rechnung zu tragen. Und warum sollte die Reise des Grafen von Baden-Württemberg nicht den Zweck haben, mit den Regierungen von Sachsen und Bayern darüber zu verhandeln, was der Landwirtschaftswert gewährt werden soll, um sie für die Wirtschaftswelt ihrer Wissenskraft hinweg zu bringen. Ein zweiter Titel von Sachsen hat er damit gewissermaßen das Interesse der Partei, der er selbst aus den Händen geben mu